

Geistliches Konzert: Instrumentalsolisten und Sänger begeisterten die zahlreichen Besucher

FN 312/2009

Einstimmung auf die Adventszeit

UNTERSCHÜPF. Was gibt es Schöneres als sich in einem „Geistlichen Konzert“ auf die bevorstehend Adventszeit einzustimmen. In der „Kulturkirche“ Unterschüpf wurde die große Anzahl von Zuhörern mit einem Concerto in G-Dur des großen Komponisten Johann Sebastian Bach durch Christian Abelein an der Orgel begrüßt.

Bis auf den letzten Platz besetzt war das in hellem Glanz angestrahlte Gotteshaus, wo am Vorabend zum ersten Advent viele Menschen das Bedürfnis hatten, sich zurückzulehnen und sich wie Zuhause bei Gott zu fühlen. Daher war die Freude ob der großen Resonanz bei Pfarrer Dr. Heiner Kücherer nicht zu übersehen, der in Lesungen und Gebeten der Seele nach innen und außen Raum gegeben hat.

Mit singenden Engeln in Wort und Tat verglich Pfarrer Dr. Kücherer die Mezzosopranistin Susanne Oehm-Henninger, (Oberschüpf) und Baritonsänger Michael Wolfrum, (Bayreuth), die in dem berühmtesten Bach'schen „Weihnachtsoratorium (BWV 248)“, einem sechsstelligen und mehrsätzigen Werk für Soli „Nun wird mein liebster Bräutigam“ und der nachfolgenden Arie „Bereite dich Zion“ begleitet wurden von Susanne Neger, (Tauberbischofsheim) an der Violine, Christian Abelein, (Lauda), an der Tonorgel und Eva Binder, (Mosbach), am Violoncello, was musikalisch insgesamt sehr harmonisch aufeinander abgestimmt war.

Zum Weihnachtsoratorium gehörte noch der Choral und das Instrumentalrezitativ „Er ist auf Erden kommen arm“, sowie die in Stimmungen und Betrachtungen ge-



Bei einem Konzert in der Kulturkirche in Unterschüpf begeisterten (von links) Eva Binder, Christian Abelein, Susanne Neger, Susanne Oehm-Henninger und Michael Wolfrum.

BILD: WALTRAUD HENNINGER

schlossene Form einer Arie „Großer Herr und starker König“.

Sowohl die vier Instrumentalisten als auch die beiden Solisten Susanne Oehm-Henninger und Michael Wolfrum verstanden es in der Unterschüpf Kirche ausgezeichnet, in der religiösen Tiefendimension ihrer Musik die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen, um für einige Stunden das Alltagsleben hinter sich zu lassen, so auch in „Nun komm, der Heiden Heiland“, einer der bekanntesten der 18 Leipziger Choräle von J. S. Bach.

Es fügte sich das Rezitativ in Gesang und Instrumentenbegleitung „Siehe ich stehe vor der Tür“ schmeichelnd an.

Die ganze Gemeinde durfte sich gesanglich einbringen bei verschiedenen Strophen „Komm, o mein Heiland Jesu“, oder „Wie soll ich dich empfangen, und wie begegne ich dir“, von allen zusammen mit den musikalischen Künstlern inbrünstig und gerne angenommen.

Nach einer Lesung und einem musikalisch erzählerischen und dialogischen Element des mehrsätzigen

Werkes eines Rezitatives im Zusammenwirken von Orchester, Mezzosopran und Baritonstimme „So geht denn, geht ihr Hirten“, war in der Arie „Schlafe mein Liebster, genieße die Ruhe“ der gestalterische Ausdruck und Meditation dieses wohlthuenden Konzertabends in der Kulturkirche Unterschüpf zu spüren, dessen Engagement aller Künstler zu würdigen war, denn sie brachten sich ehrenamtlich ein, zum Wohle der Kulturkirche, was nach einer Zugabe mit stehenden Ovationen ergiebig belohnt wurde. *wahe*